

GRUNDSCHULE

Salz

Vom Würz- zum Wundermittel



Salz

Vom Würz- zum Wundermittel

Inhaltsverzeichnis

1. Thematik/Inhalte	3
2. Arbeitsmaterialien	4
2.1 Arbeitsblätter (mit Lösungsvorschlägen)	4
1. Flor de Sal	4
1. Flor de Sal (Lösung)	5
2. Salz mit allen Sinnen	6
2. Salz mit allen Sinnen (Lösung).....	7
3. Salz-Quiz (1)	8
3. Salz-Quiz (2)	9
3. Salz-Quiz (1 & 2) (Lösung).....	10
3. Salz-Quiz (1 & 2) Lösung	11
4. Die Schildbürger bauen Salz an	12
4. Die Schildbürger bauen Salz an (Lösung)	13
2.2 Interaktive Arbeitsblätter (Übersicht).....	14
3. Mediendidaktik	16
3.1 Aufbau moderner didaktischer DVDs und deren Einsatz in unterschiedlichen Lernszenarien	21
3.2 Inklusion im Unterricht	24
4. Weitere empfohlene Medien	26
5. Impressum	30

1. Thematik/Inhalte

Salz

Vom Würz- zum Wundermittel

1. Meersalzgewinnung – Flor de Sal aus Mallorca (4:31 min)
2. Das Salz ABC – Salzarten und Herkunftsgebiete (3:41 min)
3. Salzgewinnung im Bergwerk Berchtesgaden (4:16 min)
4. Salz und Gesundheit (5:12 min)
5. Salz in Haushalt und Küche (7:34 min)

2. Arbeitsmaterialien

2.1 Arbeitsblätter (mit Lösungsvorschlägen)

1. Flor de Sal

Kapitel 1



Aufgabe:

Was erfährst du über dieses besondere Salz im ersten Teil des Filmes? Finde die falschen Sätze und streiche sie durch!

- Flor de Sal heißt übersetzt „Salzblüte“.
- Es wird zum Beispiel bei Mallorca aus dem Meerwasser gewonnen.
- Es kristallisiert sich eine Salzkruste auf der Wasseroberfläche.
- Das beste Flor de Sal findet man immer auf dem Beckenboden.
- Für die Gewinnung ist es wichtig, dass es oft regnet.
- Die oberste Schicht der Salzkristalle wird mit einer Art Rechen aufgenommen.
- Nach der Ernte müssen die Salzkristalle einen Monat lang getrocknet werden.
- Beim Trocknen der Salzkristalle helfen Tische und Moskitonetze.
- Flor de Sal wird auf Mallorca das ganze Jahr über geerntet.
- Flor de Sal wird u. a. mit Kräutern, Oliven und Tomaten weiter verarbeitet.

1. Flor de Sal (Lösung)

Kapitel 1



Aufgabe:

Was erfährst du über dieses besondere Salz im ersten Teil des Filmes? Finde die falschen Sätze und streiche sie durch!

- Flor de Sal heißt übersetzt „Salzblüte“. ✓
- Es wird zum Beispiel bei Mallorca aus dem Meerwasser gewonnen. ✓
- Es kristallisiert sich eine Salzkruste auf der Wasseroberfläche. ✓
- ~~Das beste Flor de Sal findet man immer auf dem Beckenboden.~~
- ~~Für die Gewinnung ist es wichtig, dass es oft regnet.~~
- Die oberste Schicht der Salzkristalle wird mit einer Art Rechen aufgenommen. ✓
- ~~Nach der Ernte müssen die Salzkristalle einen Monat lang getrocknet werden.~~
- Beim Trocknen der Salzkristalle helfen Tische und Moskitonetze. ✓
- Flor de Sal wird auf Mallorca das ganze Jahr über geerntet. ✓
- Flor de Sal wird u. a. mit Kräutern, Oliven und Tomaten weiter verarbeitet. ✓

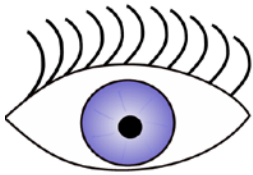
2. Salz mit allen Sinnen

Kapitel 2

Aufgabe:

Salz besteht aus Kristallen. Das sind winzige Körnchen. Du kannst sie erkennen, wenn du eine Lupe verwendest.

Was siehst du? Was kannst du ertasten? Wie schmeckt es? Was riechst du? Kannst du etwas hören? Schreibe deine Ergebnisse auf!











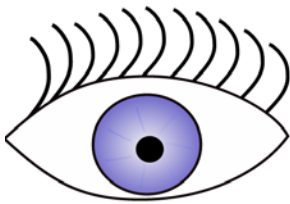
2. Salz mit allen Sinnen (Lösung)

Kapitel 2

Aufgabe:

Salz besteht aus Kristallen. Das sind winzige Körnchen. Du kannst sie erkennen, wenn du eine Lupe verwendest.

Was siehst du? Was kannst du ertasten? Wie schmeckt es? Was riechst du? Kannst du etwas hören? Schreibe deine Ergebnisse auf!



Salz ist weiß.

Salz ist unscheinbar.

Wenn das Licht auf die Kristalle fällt, kann es glitzern.

Salzkristalle lassen Licht durch.



Salz besteht aus Körnchen.

Es kann grob-, oder feinkörnig sein.

Salz fühlt sich rau an.



Salz schmeckt salzig oder salzig bitter.

Salz macht durstig.



Salz ist ohne Geruch.



Man kann Salz nicht hören.

3. Salz-Quiz (1)

Kapitel 2

Aufgabe:

Kreuze die richtigen Sätze an!

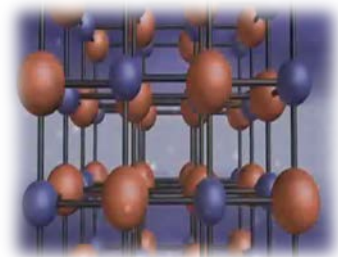
1. Salz ...

- ☐ ist lebensnotwendig für Menschen und Tiere.
- ☐ trägt zur Erhaltung der Gesundheit bei.
- ☐ wird auch zur Schönheitspflege verwendet.
- ☐ ist teuer und daher überflüssig bei der Ernährung.
- ☐ wird hauptsächlich in Chemiefabriken künstlich hergestellt.
- ☐ ist ein Mittel zum Konservieren von Lebensmitteln.



2. Der chemische Name von Salz lautet...

- ☐ Salzsäure.
- ☐ Natriumchlorid.
- ☐ Natrium.
- ☐ Chlorid.



3. So wurde das Salz früher genannt.

- ☐ schwarzes Gold
- ☐ künstlicher Schnee
- ☐ wertvolles Silber
- ☐ weißes Gold

4. Was hast du dir alles gemerkt?

- ☐ Bei Diätsalz wird das Natrium z. B. durch Kalium oder Magnesium ersetzt.
- ☐ Färbesalz wird zur Vertiefung der Farbe bei verschiedenen Lebensmitteln verwendet.
- ☐ Jodsalz ist eines der Salze, auf die der Mensch am wenigsten verzichten kann.
- ☐ Gewürzsalze werden z. B. mit Tomaten, Knoblauch oder Chili gemischt.
- ☐ Himalayasalz kann angeblich Akne und Leberschäden heilen.
- ☐ Zuckersalz hilft als kalorienarmer Ersatz für Zucker beim Abnehmen.

3. Salz-Quiz (2)

Kapitel 2

5. Jodsalz ...

- ☐ ist eines der wichtigsten Salz bei einer gesunden Ernährung.
- ☐ ist für den Mensch nicht notwendig.
- ☐ hilft der Schilddrüse bei der Bewältigung ihrer Aufgaben.
- ☐ ist lebensgefährlich und deshalb nur für Tiere geeignet.



6. Der Genuss von zu viel Salz ...

- ☐ kann Übelkeit bewirken.
- ☐ kann bei Blutdruckpatienten ungünstig sein.
- ☐ kann in extremen Fällen bis zum Tod führen.
- ☐ ist problemlos und hat überhaupt keine Nebenwirkungen.

7. Salzreise um die Welt

- ☐ In Dänemark räuchert man das Wikinger Salz über Buchenholz.
- ☐ In Australien wird Salz sogar aus einem Fluss gewonnen.
- ☐ In Kanada wird überhaupt kein Salz verwendet.
- ☐ Hawaii Salz ist ursprünglich rot-braun, wird aber durch den Zusatz von Kohle schwarz.



8. Himalayasalz ...

- ☐ ist 20 Mal teurer als normales Speisesalz.
- ☐ ist jedoch fast identisch mit unserem Kochsalz.
- ☐ stammt tatsächlich meist aus Pakistan und nicht aus dem Himalaya.
- ☐ wird in der Medizin erfolgreich zur Heilung verwendet.
- ☐ enthält oft ungesunde Verunreinigungen.

3. Salz-Quiz (1 & 2) (Lösung)

Kapitel 2

Aufgabe:

Kreuze die richtigen Sätze an!

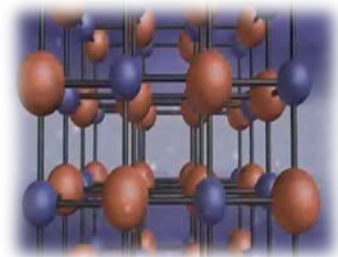
1. Salz ...

- ☒ ist lebensnotwendig für Menschen und Tiere.
- ☒ trägt zur Erhaltung der Gesundheit bei.
- ☒ wird auch zur Schönheitspflege verwendet.
- ☐ ist teuer und daher überflüssig bei der Ernährung.
- ☐ wird hauptsächlich in Chemiefabriken künstlich hergestellt.
- ☒ ist ein Mittel zum Konservieren von Lebensmitteln.



2. Der chemische Name von Salz lautet...

- ☐ Salzsäure.
- ☒ Natriumchlorid.
- ☐ Natrium.
- ☐ Chlorid.



3. So wurde das Salz früher genannt.

- ☐ schwarzes Gold
- ☐ künstlicher Schnee
- ☐ wertvolles Silber
- ☒ weißes Gold

4. Was hast du dir alles gemerkt?

- ☒ Bei Diätsalz wird das Natrium z. B. durch Kalium oder Magnesium ersetzt.
- ☐ Färbesalz wird zur Vertiefung der Farbe bei verschiedenen Lebensmitteln verwendet.
- ☒ Jodsalz ist eines der Salze, auf die der Mensch am wenigsten verzichten kann.
- ☒ Gewürzsalze werden z. B. mit Tomaten, Knoblauch oder Chili gemischt.
- ☒ Himalayasalz kann angeblich Akne und Leberschäden heilen.
- ☐ Zuckersalz hilft als kalorienarmer Ersatz für Zucker beim Abnehmen.

3. Salz-Quiz (1 & 2) Lösung

Kapitel 2

5. Jodsalz ...

- ☒ ist eines der wichtigsten Salz bei einer gesunden Ernährung.
- ☐ ist für den Mensch nicht notwendig.
- ☒ hilft der Schilddrüse bei der Bewältigung ihrer Aufgaben.
- ☐ ist lebensgefährlich und deshalb nur für Tiere geeignet.



6. Der Genuss von zu viel Salz ...

- ☒ kann Übelkeit bewirken.
- ☒ kann bei Blutdruckpatienten ungünstig sein.
- ☒ kann in extremen Fällen bis zum Tod führen.
- ☐ ist problemlos und hat überhaupt keine Nebenwirkungen.

7. Salzreise um die Welt

- ☒ In Dänemark räuchert man das Wikinger Salz über Buchenholz.
- ☒ In Australien wird Salz sogar aus einem Fluss gewonnen.
- ☐ In Kanada wird überhaupt kein Salz verwendet.
- ☒ Hawaii Salz ist ursprünglich rot-braun, wird aber durch den Zusatz von Kohle schwarz.



8. Himalayasalz ...

- ☒ ist 20 Mal teurer als normales Speisesalz.
- ☒ ist jedoch fast identisch mit unserem Kochsalz.
- ☒ stammt tatsächlich meist aus Pakistan und nicht aus dem Himalaya.
- ☐ wird in der Medizin erfolgreich zur Heilung verwendet.
- ☒ enthält oft ungesunde Verunreinigungen.

4. Die Schildbürger bauen Salz an

Kapitel 2

Aufgabe:

Lies dir den Text aufmerksam durch und beantworte die Fragen dazu!

Salz war für die Menschen schon immer ein kostbares Gut. Eines Tages geschah es, dass es in der Stadt Schilda beinahe ausgegangen war und es auch nirgends etwas zu kaufen gab. Das gefiel den Schildbürgern gar nicht, da sie ihre Kartoffeln und ihre Suppe nicht ohne Salz essen mochten. So überlegten sie, was sie tun könnten. Einer von ihnen sagte: „Zucker wächst auf dem Feld, warum sollte das beim Salz denn anders sein?“ Die anderen Bürger stimmten ihm sogleich zu und so streuten sie fast ihren ganzen Salzvorrat auf den Gemeindeacker.

Es wurden sogar Wachtposten aufgestellt und die Schildbürger warteten. Wochenlang - und richtig, langsam wuchs etwas Grünes in die Höhe. „Das ist unser Salzkraut“, riefen sie begeistert und freuten sich schon sehr auf das viele Salz, das sie bald ernten würden.

Obwohl es den Kindern der Stadt bei Strafe verboten war, liefen eines Tages einige beim Spielen doch in das Salzkraut hinein. Sie sprangen jedoch gleich schreiend wieder heraus, da sie barfuß waren. Eilig rannten sie nach Hause. „Es beißt schon!“ riefen sie aufgeregt und zeigten ihren Eltern die roten Spuren, die sie überall an ihren Füßen und Waden hatten.

„Das Salz ist reif!“ freute sich der Bürgermeister. „Wir wollen es gleich ernten!“ So spannten die Schildbürger eilig ihre Pferde und Ochsen an und fuhren mit Sicheln und Sensen zum Gemeindeacker. Aber leider biss das Salzkraut auch sie in die Beine und brannte fürchterlich auf ihren bloßen Armen und Händen. „Dieses Salz ist aber ganz besonders stark“, riefen alle. Sie beschlossen, in die Stadt zurückzufahren. Dort kühlten sie Arme und Beine im kalten Wasser und erkannten: „Nein, das hat keinen Sinn. Dieses Salz ist uns zu salzig!“

Du weißt es natürlich längst, was da auf dem Feld gewachsen ist, oder?

Denn du bist ja auch viel schlauer als die Schildbürger es damals waren.

1) Was ist deiner Meinung nach auf dem Gemeindeacker gewachsen?

2) Stimmt es, dass Zucker auf dem Feld wächst?

3) Wie gewinnt man wirklich Salz?

4. Die Schildbürger bauen Salz an (Lösung)

Kapitel 2

Aufgabe:

Lies dir den Text aufmerksam durch und beantworte die Fragen!

Salz war für die Menschen schon immer ein kostbares Gut. Eines Tages geschah es, dass es in der Stadt Schilda beinahe ausgegangen war und es auch nirgends etwas zu kaufen gab. Das gefiel den Schildbürgern gar nicht, da sie ihre Kartoffeln und ihre Suppe nicht ohne Salz essen mochten. So überlegten sie, was sie tun könnten. Einer von ihnen sagte: „Zucker wächst auf dem Feld, warum sollte das beim Salz denn anders sein?“ Die anderen Bürger stimmten ihm sogleich zu und so streuten sie fast ihren ganzen Salzvorrat auf den Gemeindeacker.

Es wurden sogar Wachtposten aufgestellt und die Schildbürger warteten. Wochenlang - und richtig, langsam wuchs etwas Grünes in die Höhe. „Das ist unser Salzkraut“, riefen sie begeistert und freuten sich schon sehr auf das viele Salz, das sie bald ernten würden.

Obwohl es den Kindern der Stadt bei Strafe verboten war, liefen eines Tages einige beim Spielen doch in das Salzkraut hinein. Sie sprangen jedoch gleich schreiend wieder heraus, da sie barfuß waren. Eilig rannten sie nach Hause. „Es beißt schon!“ riefen sie aufgeregt und zeigten ihren Eltern die roten Spuren, die sie überall an ihren Füßen und Waden hatten.

„Das Salz ist reif!“ freute sich der Bürgermeister. „Wir wollen es gleich ernten!“ So spannten die Schildbürger eilig ihre Pferde und Ochsen an und fuhren mit Sicheln und Sensen zum Gemeindeacker. Aber leider biss das Salzkraut auch sie in die Beine und brannte fürchterlich auf ihren bloßen Armen und Händen. „Dieses Salz ist aber ganz besonders stark“, riefen alle. Sie beschlossen, in die Stadt zurückzufahren. Dort kühlten sie Arme und Beine im kalten Wasser und erkannten: „Nein, das hat keinen Sinn. Dieses Salz ist uns zu salzig!“

Du weißt es natürlich längst, was da auf dem Feld gewachsen ist, oder?

Denn du bist ja auch viel schlauer als die Schildbürger es damals waren.

1) Was ist deiner Meinung nach auf dem Gemeindeacker gewachsen?

Es waren Brennesseln. Sie haben mit Salz nichts zu tun.

2) Stimmt es, dass Zucker auf dem Feld wächst?

Der Zucker selbst natürlich nicht, aber das Zuckerrohr. Aus ihm wird der Zucker dann hergestellt.

3) Wie gewinnt man wirklich Salz?

Salz kann auf dem Meer, in Bergwerken, aus Sole oder aus salzhaltigem Quellwasser gewonnen werden.

3. Mediendidaktik

1. Nach PISA

Lange Zeit war unsere schulische Lernkultur auf klassische Wissensvermittlung ausgerichtet. Nicht Methodenvielfalt, sondern lehrkraftzentrierter, instruktiver Frontalunterricht stand unumstritten im Mittelpunkt. Spätestens seit PISA, TIMSS und IGLU ist deutlich geworden, dass neue Wege beschritten werden müssen. Die OECD hat in drei Fragen auf Anforderungen aufmerksam gemacht, die in Zukunft für die Aneignung von Wissen und Bildung von Bedeutung sind:

- Sind Schülerinnen und Schüler gut vorbereitet für die Herausforderungen der Zukunft?
- Sind sie in der Lage, ihre Ideen und Vorstellungen effektiv zu analysieren, sie zu begründen und zu kommunizieren?
- Verfügen sie über die notwendigen Kompetenzen für lebensbegleitendes Lernen?

In den **neuen Bildungsstandards**, die in den Schulen bereits gültig sind, wird auf die Bedeutung der Medien für den pädagogischen Einsatz ausdrücklich hingewiesen. Der Einsatz von elektronischen Medien im Unterricht wird bald so selbstverständlich sein, wie früher Tafel und Kreide. Und so wie die Gestaltung eines Tafelbildes mit farbiger Kreide nicht auf pädagogisch-didaktische Vorüberlegungen verzichten konnte, wird auch der Einsatz „Neuer Medien“ nicht ohne entsprechende Didaktik auskommen können. Neben der Lösung finanzieller und technologischer Fragen stellt sich die Frage, welche **Kompetenzen** benötigen Lehrkräfte, um Unterricht mit Medien gestalten zu können.

Gerade im Bildungsbereich werden immer wieder mit der Einführung „Neuer Medien“ zunächst hohe Erwartungen an deren Leistungsfähigkeit zur Verbesserung des Unterrichts gestellt. Nach einer ersten Phase der Euphorie bleibt die Erkenntnis, dass Medien allein noch keine didaktischen Qualitäten mit sich bringen, sondern immer gezielt auf die Lösung von Bildungsproblemen ausgerichtet werden müssen. Begriffe, wie „Didaktik im Netz“, „E-Didaktik“ oder „multimedialer Unterricht“ umschreiben das Bemühen, in allen Unterrichtsfächern Informationstechnologien zu nutzen.

Als zentrale Bestandteile von **Medienpädagogik** werden meistens die Begriffe Mediendidaktik und Medienerziehung unterschieden. Dabei beschäftigt sich die **Mediendidaktik** mit der Nutzung von Medien in Lehr- und Lernprozessen mit dem Ziel, neue Qualitäten des Lehrens und Lernens zu ermöglichen und Effektivität und Effizienz durch Einsatz von Technik zu steigern.

Die **Medienerziehung** zielt auf den reflektierten Medienkonsum und kritischen Umgang mit Medienangeboten. Sie beschäftigt sich also mit möglichen Gefahren der Mediennutzung, etwa des Fernsehens und des Internets und den weiteren Auswirkungen von Medien auf Schüler/-innen, Schule oder Bildung und Kultur allgemein.

2. Medienkompetenz

Um die Chancen zu nutzen, die sich durch den Einsatz „Neuer Medien“ im Unterricht ergeben, muss nicht nur die notwendige Hardware in den Schulen vorhanden sein. Hinzu kommt, dass Lehrer/-innen mit modernen IT-Technologien didaktisch/methodisch sinnvoll umgehen können, dass Sie also die erforderliche Medienkompetenz besitzen. Schließlich müssen auch noch die eingesetzten Medien den neuen Anforderungen genügen.

Bei der herkömmlichen Anwendung audiovisueller Medien im Unterricht benutzten Lehrer/-innen diese meist als zusätzliches Informationsmaterial. Die Informationen werden zunächst von der Lehrkraft aufgenommen und verarbeitet und dann mit der Präsentation des Mediums und den zugehörigen Fragestellungen im Unterricht an die Schüler/-innen weitergegeben. In der klassischen instruktionalen Vorgehensweise filtert die Lehrkraft also Informationen und

stellt aufgrund ihres Wissens- und Informationsvorsprungs Fragen an die Schüler/-innen. Die Selbstständigkeit der Schüler/-innen (z. B. die eigene Entwicklung von Fragen) wird so nicht begünstigt.

Wenn Medienkompetenz, als Bestandteil von Lernkompetenz, als zukunftsweisend angesehen wird, dann muss ihre Entwicklung in allen Fächern im Vordergrund stehen. Ihre Nutzung sollte regelmäßig und selbstverständlich sein. Der Einsatz digitaler Medien im Unterricht ermöglicht eine Entwicklung zum schülerzentrierten Arbeiten in wechselnden Sozialformen.

So kann aktivierender Unterricht entstehen, der motiviert, der die Identifikation mit der Schule fördert, der die Persönlichkeit des Lernenden stärkt und der letztlich Qualitätsentwicklung in der Schule bewirkt. (Vaupel, 2006)

Für den konkreten Unterricht kann eine Aufteilung des Lernprozesses in fünf übergeordnete **Kerntätigkeitsfelder** hilfreich sein:

- Strukturieren – „Was wollen wir wie bearbeiten?“
- Recherchieren – „Ich mache mich schlau“
- Kooperieren – „Wir arbeiten gemeinsam“
- Produzieren – „Ich stelle etwas her“
- Präsentieren – „Ich erkläre euch das“

Diese fünf Lernmethoden – im Lernprozess variabel eingesetzt – fordern und fördern den kompetenten Umgang mit Medien.

(nach: Diskussionspapier der LKM-Arbeitsgruppe „Standards in der Medienbildung“, 2006)

3. Didaktische DVDs

Bei der Einführung neuer Unterrichtsmittel steht oft die Begeisterung für technische Möglichkeiten im Vordergrund, ohne dass dadurch bereits eine Verbesserung des Unterrichts garantiert wird. Entscheidend für die Nützlichkeit von Medien wird immer ihre didaktische Qualität und ihr methodischer Einsatz sein.

Im Sinne der Bildungsstandards auf Kompetenzerwerb ausgerichtete Unterrichtsmittel müssen:

- zur Optimierung von Lehr- und Lernprozessen beitragen,
- systematische Planung und Aufbereitung der Lerninhalte ermöglichen,
- zu handlungs- und produktorientiertem Unterricht anregen,
- offene Unterrichtsformen unterstützen,
- dem Lernenden eine aktive Rolle in der Konstruktion des Wissens zuweisen,
- selbstbestimmtes und entdeckendes Lernen fördern,
- Schülerzentrierung und Binnendifferenzierung ermöglichen,
- kooperatives Lernen unterstützen,
- nachhaltiges, lebenslanges Lernen fördern.

Diese Anforderungen können **didaktische DVDs** am besten erfüllen. Zwar bleibt es letztlich der Lehrkraft überlassen, ob und wie „Neue Medien“ im Unterricht eingesetzt werden und wie weit die klassische Lehrerrolle zu Gunsten eines „Moderators von Lernprozessen“ verändert wird, aber die Möglichkeiten, die sich heute schon bieten, müssen voll zur Verfügung gestellt werden.

Medienkompetenz entwickeln Schüler/-innen, in dem sie:

- Mediengeräte nutzen,
- Informationen beschaffen,
- Standardprogramme einsetzen,

- Lernprogramme verwenden,
- Medientexte und ihre Wirkungen verstehen,
- Inhalte visualisieren und präsentieren,
- mit Medien gestalten.

Didaktische DVDs können auch auf „herkömmliche Art“ (durch „Vorführung“ und Einsatz vieler Begleitmaterialien) genutzt werden; ihre eigentlichen Vorteile entfalten sie aber erst dann, wenn sie mit Hilfe des Computers in eine **multimediale Umgebung** eingebunden werden:

- Inhalte der DVD können mehrfach im Klassenraum vorhanden sein: auf Datenträgern (Festplatte, DVD ...), im Schulnetz oder über Internet (per Download).
- Die Inhalte sind durch unterschiedliche Anwendungs-Programme kombinierbar (PowerPoint, Word, MindMap, Excel ...).
- Auf didaktischen DVDs sind Zusatzmaterialien gespeichert (didaktische/methodische Hilfen, Arbeitsblätter, Übungen, Testaufgaben, Bildmaterialien, Texte, Übungen, Links ...).
- Die angebotenen, verschiedenen Medien sind verknüpfbar (Texte, Grafiken, Videosequenzen, Standbilder, Animationen, Zeitlupenwiedergaben ...).
- Daraus ermöglicht sich aktive Medienarbeit in allen Fächern.
- Es entstehen Ausdrucke, Schülerprodukte, Präsentationen ...

Die als **Medien für Lehrpläne und Bildungsstandards** hergestellten didaktischen DVDs erheben den Anspruch, den Anforderungen eines zukunftsorientierten Unterrichts gerecht zu werden. Sie sind qualitätsgesichert an den Standards der Bildungspläne orientiert und stellen schüler-, handlungs- und kompetenzorientiert die Bedürfnisse der Unterrichtspraxis in den Vordergrund.

4. Der Film im Unterricht

Filme spielen im Unterricht schon lange eine wichtige Rolle. In digitaler Form sind sie heute Bestandteil der „Neuen Medien“ und werden so weiter an Bedeutung gewinnen. Hinzu kommt, dass der Filmeinsatz immer leichter geworden ist. Früher, beim Einsatz von 16-mm- Filmen oder Videokassetten, standen an den Schulen Vorführgerät und Medium oft nur einmal zur Verfügung. Die Präsentation durch Lehrer/-innen führte zu reiner Medienrezeption durch die Schüler/-innen. Heute wird kein komplizierter Filmprojektor (mit Bediener-Zertifikat) und häufig auch keine Raumverdunkelung benötigt.

Filme zeichnen sich durch spezielle Vorteile aus:

- Filme sind anschaulich – komplexe Vorgänge können einfach dargestellt werden
- Filme können Vorgänge zeigen, die der Mensch sonst nie sehen würde – z. B. aus Sicherheitsgründen
- Filme sind überzeugend – was man „selbst gesehen“ hat, ist glaubwürdiger
- Filme sind leicht verfügbar

Diese Vorzüge wurden durch die Bereitstellung des Films in digitaler Form (als DVD oder abrufbar von einem Server) weiter vermehrt. Der Name DVD (Digital **Versatile** Disc) verweist auf die vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten:

- DVDs besitzen eine hohe Speicherkapazität von Bild-, Ton- und Computerdaten.
- Dadurch sind sie für Video- und Multimedia-Anwendungen geeignet.
- Die DVD-Technologie bietet eine bisher noch nicht erreichte Farbqualität, Bildschärfe und Tonqualität.

- Durch ein berührungsloses optisches Abtastsystem bleibt die hohe Bildqualität unabhängig von der Zahl der Wiederholungen erhalten.
- Wahlfreier Zugriff und schnelle Zugriffszeiten (statt Vor- und Zurückspulen) vereinfachen die Nutzung.
- Detailgetreue Standbilder können die Unterrichtsgestaltung unterstützen.
- Mehrere Tonspuren erhöhen den Einsatzbereich (deutsch, englisch, türkisch).
- Die Nutzung ist nicht an einen PC gebunden. Didaktische DVDs können auf einfachen DVD-Playern mit Hilfe der Fernbedienung voll genutzt werden.

Auch wenn die klassische „Filmvorführung“ nicht mehr im Vordergrund steht, so wird es doch nach wie vor die Aufgabe der Lehrer/-innen sein, zu entscheiden, in welcher Phase des Lernprozesses und mit welcher Absicht ein Film eingesetzt werden soll. Er/Sie muss über die Vorbereitung und Auswertung des Films entscheiden.

5. Online-Nutzung

Zukunftsorientierter Unterricht ist nicht nur durch den selbstverständlichen Einsatz „Neuer Medien“, der Verwendung didaktischer DVDs oder der Nutzung des Internets gekennzeichnet, sondern wird bald schon durch **Online-Distribution** bestimmt werden. Die Möglichkeit, IT-gestützte multimediale Lehr- und Lernformen orts- und zeitunabhängig einsetzen zu können, wird den Weg zu einer neuen Lernkultur erleichtern. An den Schulen steht nicht mehr die Frage an, **ob** elektronische Medien benutzt werden, sondern **wie**. Dabei spielt die Qualität der Medien eine wichtige Rolle. Internet-Recherchen unterstützen heute schon durch ihre Fülle von Informationen handlungsorientierten Unterricht, aber fest steht: als hauptsächliche Quelle für Unterrichtsvorbereitung und –durchführung ist das Internet kaum geeignet.

In verschiedenen Bundesländern wird an einer Realisierung der **Online-Mediendistribution** gearbeitet; teilweise bereits mit beachtlichem Erfolg (z.B. NRW – EDMOND, BW – SESAM oder Sachsen – MeSax). Voraussetzung ist ein (passwort-geschützter) Zugang zu online-recherchierbaren Datenbanken, wie sie z. B. von kommunalen Medienzentren zur Verfügung gestellt werden können. Ein Online-Medienkatalog informiert die Kunden (Lehrer/-innen, Schüler/-innen, Eltern) über die vom jeweiligen Medienzentrum angebotenen, lizenzierten Online-Medien. So kann eine qualitativ neue, verbesserte Versorgung der Schulen mit unterrichtsrelevanten Medien sichergestellt werden.

Gemeinsames Ziel dieser Bemühungen ist es, den Anforderungen eines modernen Unterrichts, wie er in den neuen **Bildungsstandards** beschrieben wird, gerecht zu werden. Wenn Medien als Gegenstand und Werkzeug im Unterricht wichtig sind, wenn Medienkompetenz in allen Fächern an Bedeutung gewinnt, dann müssen auch die notwendigen Medien didaktisch aufgearbeitet zur Verfügung stehen, lehrplanorientiert, qualitativ hochwertig und möglichst unkompliziert.

Die Verbreitung von Medien in Form einer Online-Distribution bietet gegenüber traditionellen Unterrichtsvorbereitungsformen eine Reihe spezifischer **Vorzüge**:

- Die Unterrichtsstunde kann von einem beliebigen Ort, z. B. in der Schule oder von Zuhause, geplant und vorbereitet werden.
- „Ausleihzeiten“ entfallen, „sofortige Verfügbarkeit“ ermöglicht Zeitersparnis bei der Medienbeschaffung.
- Die Auswahl und Bestellung erfolgen elektronisch bequem über das Internet.
- Eine differenzierte Recherchierbarkeit mit Suchbegriffen sorgt für „Passgenauigkeit“ (es werden nur die Medien heruntergeladen, die wirklich benötigt werden).
- Versand- und Kurierkosten entfallen.

- Anschaffungskosten für Medienkopien und Vervielfältigungen entfallen bzw. reduzieren sich.
- Medienpakete oder Teile davon können in beliebig vielen Schulen zu verschiedenen Zeiten gezeigt werden.
- An den Schulen ist die Parallelnutzung durch mehrere Lehrkräfte möglich.
- Die Lagerung von Unterrichtsmaterialien vereinfacht sich (sowohl in der Schule, Zuhause als auch in der immer schwerer werdenden Lehrermappe).
- Die Online zur Verfügung gestellten Medien sind „qualitätsgesichert“.

Eine unproblematische Realisierung der Online-Distribution ist an Voraussetzungen geknüpft, die sich zurzeit noch im Aufbau befinden, aber in absehbarer Zeit als Selbstverständlichkeit gelten werden. An den Schulen müssen geeignete vernetzte PCs zur Verfügung stehen. Den Lehrer/-innen (und Schüler/-innen) muss der Zugriff auf Online-Daten von Schul-Rechnern (und auch von Zuhause) möglich sein. Dazu müssen Sie die Nutzung bestimmter IT-Anwendungen und das Recherchieren im Internet und in Datenbanken erlernen.

Wenn Online-Distribution über einen zentralen Server Wirklichkeit geworden ist, ergeben sich eine Reihe weiterer paralleler Möglichkeiten:

- Lehrer/-innen können eigene Unterrichtsbeispiele für andere Lehrkräfte auf dem Server zur Verfügung stellen.
- In Foren können sich Lehrer/-innen zur Entwicklung von konkreten Lernarrangements austauschen und miteinander kooperieren.
- Schüler/-innen können von Zuhause aus auf den Schul-Server zugreifen und elektronische Unterrichtsmaterialien verwenden oder z. B. Aufgaben abholen und Hausaufgaben ablegen.
- Auf dem Schul-Server können weitere Informationen oder Lernmaterialien (passwort-geschützt) abgelegt sein, auf die Schüler/-innen oder Eltern Zugriff erhalten.

Eine bedeutende Unterstützung für aktives Lernen mit Medien ergibt sich aus einer klaren **Online-Medien-Lizenzierung**, die insbesondere den Lehrer/-innen entgegen kommt. Außer dem „Recht zur nichtgewerblich öffentlichen Vorführung“ sollte für Online-Medien erlaubt sein:

- die Speicherung der Medien auf dem Server der Schule für die Dauer der Lizenzzeit,
- die Nutzung der Medien auf ausnahmslos allen in der Schule befindlichen Rechnern,
- das Kopieren der Medien auf optische und/oder magnetische Trägermedien, soweit dies im Rahmen schulischer Aktivitäten erforderlich ist,
- die Nutzung der Medien auf den heimischen PCs der Lehrkräfte und auf Rechnern der Schüler/-innen, soweit die Nutzung im schulischen Zusammenhang steht (Hausaufgaben, Referate, Unterrichtsvorbereitungen usw.),
- die Be- und Verarbeitung der Medien, insbesondere die Mischung mit anderen Materialien zu Übungszwecken, solange gewährleistet ist, dass das neu hergestellte Werk nur im Klassen- oder Arbeitsgemeinschaftsverbund präsentiert und im übrigen nicht veröffentlicht wird.

3.1 Aufbau moderner didaktischer DVDs und deren Einsatz in unterschiedlichen Lernszenarien

Abenteuer Lesen

Alexander Beer

Aufbau moderner didaktischer DVDs und deren Einsatz in unterschiedlichen Lernszenarien

Didaktische DVDs bereichern einen modernen schülerzentrierten Unterricht. Durch die vielfältigen Möglichkeiten wie unterschiedliche Sprachwahl, Untertitel, Arbeitsblätter mit Lösungen, interaktive Arbeitsblätter oder Internetlinks liefern sie nicht nur Informationen, sondern können so auch in der Phase der Ergebnissicherung und Weiterarbeit verwendet werden. Dieser Artikel zeigt exemplarisch wie mit der DVD „Spinnen – Kleine Tiere mit großer Bedeutung“ im Unterricht im naturwissenschaftlichen Bereich gearbeitet werden kann. Ein Schwerpunkt ist dabei die Leseförderung, insbesondere auch für Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache.

Fernsehen und Filme faszinieren und begeistern sowohl Lehrerinnen und Lehrer als auch deren Schülerinnen und Schüler. „Darüber hinaus liefert das Fernsehen vor allem mit seinen dokumentarischen Formen mit dem notwendigen kritischen Blick ein Fenster zur Welt“, schreibt der freie Journalist und Dozent *Fritz Wolf* in seiner Expertise *Alles Doku – oder was?*¹ Diese Hoffnung und Erwartung an das Fernsehen ist nicht neu und wurde so auch schon von Pionieren des deutschen Fernsehens wie *Adolf Grimme*, erster Generaldirektor des Nordwestdeutschen Rundfunks, in ähnlicher Form gesagt.

Filme werden in der Schule heute vor allem in Form von didaktischen DVDs angeschaut. Verschiedene Hersteller haben sich darauf spezialisiert und bieten extra für den Unterricht hergestellte DVDs an. Über die örtlichen Medienzentren können diese dann für den Einsatz in der Schule ausgeliehen werden. Durch ihren speziellen Aufbau sind die didaktischen Unterrichts-DVDs hervorragend für den unterrichtlichen Einsatz geeignet:

- Einfache Bedienung durch den Film und das Begleitmaterial
- Sequenzierung in sinnvolle kurze Lerneinheiten
- Anpasstheit an die Standards der Lehrpläne
- Ergänzendes Material zur Bearbeitung der filmischen Inhalte und zur Vertiefung der jeweiligen Materie wie klassische Arbeitsblätter, interaktive Arbeitsblätter für Active Boards, Bilderserien, Grafiken oder Lernspiele
- Verleihrechte und öffentliche Vorführrechte liegen für den Film und das Begleitmaterial vor
- Systemunabhängig und Multimedialität, das heißt Einsatz sowohl im DVD-Player als auch im schulischen Netzwerk
- Aktuelle und weiterführende Links
- Von pädagogischen Fachredakteuren entwickelte Filmkonzepte und Begleitmaterialien

- Mehrsprachigkeit (mindestens Deutsch und Englisch, häufig aber auch Türkisch, Französisch, Spanisch, Slowenisch oder Italienisch)

- Deutsche Untertitel zur Förderung der Lesekompetenz

Besonders für die Leseeziehung und die Sprachförderung in unterschiedlichen Kontexten ist der Bereich der Mehrsprachigkeit geeignet. So können Schülerinnen und Schüler Filme in ihrer Muttersprache sehen und hören und gleichzeitig das gesprochene Wort in deutschen Untertiteln mitlesen. Aber auch zur Förderung der Bilinqualität, zum Beispiel im englisch gesprochenen Fachunterricht, eignen sich solche Medien ausgezeichnet.

Wie kann ein unterrichtlicher Einsatz einer solchen Lehr- und Lern-DVD nun konkret aussehen?

Im Fach Biologie am Gymnasium (Klasse 6–8: „Auf der Basis einer angemessenen Artenkenntnis entwickeln sie eine Wertschätzung für die Natur.“²) oder den entsprechenden Fächerverbünden wie NWA in der Realschule (Klasse 5–10: „Über die biologische Vielfalt staunen“³) bzw. MNT (Klasse 6: *Belebte Welt – Tiere klassifizieren können und deren Lebensweise kennen*⁴) an den Werkrealschulen gehören die Spinnen zum Bildungsauftrag. Obwohl dieser Film schon aufgrund seines Titels in den Bereich Biologie eingeordnet werden muss, bietet er nach genauer Analyse ein vielfältiges Spektrum an Einsatzmöglichkeiten in den unterschiedlichsten Unterrichtsfächern und nicht zuletzt im fächerübergreifenden Projektunterricht.

Als Unterrichtseinstieg wird im Frontalunterricht die erste Filmsequenz „Systematik der Gliederfüßer“ angeschaut und in einem anschließenden Unterrichtsgespräch besprochen.

Abenteuer Lesen

1. ZOOLOGISCHE EINORDNUNG UND MERKMALE (5:11)		
1.1 Systematik der Gliederfüßer	1:21 min	
1.2 Systematik der Gliederfüßer	1 Grafik	
1.3 Atmung und Blutkreislauf der Gliederfüßer	0:59 min	
1.4 Atmung und Blutkreislauf der Gliederfüßer	2 Grafiken	
1.5 Merkmale der Spinnentiere	2:46 min	
1.6 Merkmale der Spinnentiere	1 Texttafel	

gische Kenntnisse, um die Verständnisfragen klären zu können. Beim Übertrag ins Schülerheft kann die Systematik auf die deutschen Begriffe im Kasten reduziert werden (siehe Abb. 3).

Abb. 1: Unterteilung des Filmes in Teilsequenzen⁶

Impulsfragen können hier helfen das Unterrichtsgespräch in die gewünschte Richtung zu lenken. Um die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler zu fördern wird der Film mit den deutschen Untertiteln gezeigt.



Abb. 2: Untertitel zur Förderung der Lesekompetenz⁶

Hier hat der AV-Medien-Hersteller sehr gute Arbeit geleistet. Anders als häufig im Fernsehen entsprechen die deutschen Sprechertexte genau den gesprochenen Texten. Dadurch kann wortgetreu mitgelesen werden.

Zur Sicherung wird nun mit einem interaktiven Arbeitsblatt gearbeitet. Dieses kann entweder an einem Active-Board bearbeitet werden oder durch die beiliegende Software mit jedem Laptop, Beamer und Maus gelöst werden. Da dieses Arbeitsblatt viele Fachbegriffe beinhaltet, benötigt es von Lehrerseite fundierte biolo-

Setze die Grafik der Systematik richtig zusammen und markiere, zu welcher Gruppe die Spinnen zählen!

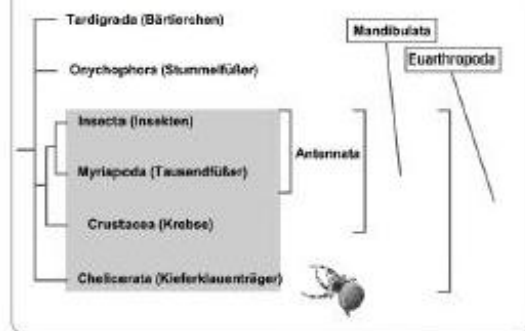


Abb. 3: Interaktives Arbeitsblatt⁶

Häufig haben Schülerinnen und Schüler die Vorstellung, dass Spinnentiere zu den Insekten gehören. Um diese Vorstellung in die korrekte Richtung zu lenken, erhalten sie vor dem nächsten kurzen Informationsblock die beiden Arbeitsblätter Merkmale der Spinnentiere I und II. Je nach Leistungsstand kann nun die dazu passende Sequenz ein- oder zweimal angeschaut werden, um die Arbeitsblätter entsprechend auszufüllen. Für die Hand des Lehrers gibt es die entsprechenden Lösungsvorschläge im ROM-Teil der DVD (siehe Abb. 4).

Zur Sicherung des Inhalts zeigt die Lehrperson nun die fünf Fotos verschiedener Spinnen der DVD. Die Schülerinnen und Schüler sollen nun noch einmal die Merkmale benennen bzw. abgrenzen, warum es keine Insekten sind. Neben einer Systematik erwerben sie so auch ein Artenwissen.

Zum Abschluss werden nun noch der Blutkreislauf und die Atmung bei Insekten und Spinnentieren erarbeitet. Um nicht erneut mit einer Filmsequenz zu arbeiten, werden die beiden Grafiken mit den Texttafeln verwendet. Die Schülerinnen und Schüler zeichnen die Tierkörper ab und schreiben nun die passenden Texte dazu in ihr Heft (siehe Abb. 5).

Aufgaben:

1. In der folgenden Tabelle siehst Du die Abbildungen eines Insekts und einer Spinne. Versuche die Unterschiede im Körperbau zu benennen und trage sie in die vorgesehenen Spalten ein!

	Insekt 	Spinne 
Anzahl der Beine	3 Beinpaare	4 Beinpaare
Anzahl der Flügel	ein oder zwei Paare	keine Flügel
Körperabschnitte	Kopf, Brust und Hinterleib	Kopfbruststück und Hinterleib
Hinterleib	in Ringe gegliedert	aus einem Stück

 Abb. 4: Aufgabe zur Bearbeitung für die Schüler⁶

 Abb. 5:
 Grafiken mit
 Texttafeln⁶
Fazit

Eine didaktische DVD ist weit mehr als die klassische Videokassette. Werden alle Möglichkeiten ausgeschöpft, kann so ein moderner abwechslungsreicher Unterricht gemacht werden. Sowohl lehrerzentrierte Unterrichtsformen, als auch ein offener schülerzentrierter Unterricht profitiert von diesem Medium. Durch die Möglichkeit von Untertiteln, Arbeitsblättern, interaktiven Arbeitsblättern und Grafiken muss wieder gelesen werden. Da die Texte kurz sind und häufig eine Text-Bildzuordnung verlangen, fördern sie die Lesekompetenz. Durch die Internetlinks können bessere Leserinnen und Leser zusätzlichen Input erhalten.

Neben naturwissenschaftlichen Produktionen finden Sie von MedienLB⁵ auch DVDs in den Bereichen Grundschule, Gesellschaft, Geschichte, Biologie, Chemie, Physik oder Politik.

Anmerkungen

- ¹ Wolf, F., Alles Doku – oder was?, Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM), Düsseldorf 2003.
- ² Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Hrsg.): Bildungsplan 2004 – Allgemein bildendes Gymnasium, S. 203.
- ³ Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Hrsg.): Bildungsplan 2004 – Realschule, S. 98.
- ⁴ Vgl. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Hrsg.): Bildungsplan 2004 – Hauptschule, Werkrealschule, S. 120.
- ⁵ Das gesamte Angebot von MedienLB finden Sie im Internet unter: <http://www.medienlb.de/>.
- ⁶ Abbildungen 1–5: siehe Medien LB – Medien für Lehrpläne und Bildungsstandards GmbH.

Alexander Beer
 Lehrer, Klosterwiesenschule (GHS) in Baintdt
beeralex@web.de

3.2 Inklusion im Unterricht

1. Inklusiver Unterricht

Seit März 2009 ist die „Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ auch in Deutschland geltendes Recht. Damit verpflichtet sich Deutschland zur schrittweisen Überwindung des selektiven Schulsystems und befindet sich auf dem Weg zur inklusiven Schule. Ein inklusiver Unterricht verlangt grundlegende Änderungen in unserem Bildungssystem.

Die einzelnen Bundesländer müssen gesetzliche Regelungen erlassen, damit die personellen, sächlichen oder organisatorischen Voraussetzungen für einen Regelschulbesuch für behinderte Kinder vorliegen. Keinesfalls darf mit der inklusiven Beschulung ein Absenken der sonderpädagogischen Förderung und Versorgung verbunden sein. Vielmehr gilt es, diese Förderung in unvermindert hoher Qualität an den Regelschulen zu erbringen

- unterschiedliche Begabungen (und Schwächen) sollen als Bereicherung für gemeinsames Lernen genutzt werden
- inklusive Schulen bestehen aus kleinen, wechselnden Klassen (auch altersgemischt)
- die Heterogenität soll pädagogisches, unterrichtliches Potenzial sein
- inklusiver Unterricht unterstützt nicht nur individuelle Förderung, sondern verändert Didaktik, Methodik und Medien im Unterricht hin auf Individualisierung des Lernens
- die Kompetenzen jedes Einzelnen sollen wahrgenommen, geachtet und genutzt werden
- Schule und Unterricht – und das Umfeld – müssen für die Aufnahme von Behinderten angepasst werden

NEU:

Förderung der Lesekompetenz durch Untertitel

2. MedienLB-Produkte

MedienLB-Produkte sind auf die Bildungsstandards und Lehrpläne der Bundesländer ausgerichtet. Sie entsprechen den didaktisch-methodischen Konzepten, die einen inklusiven Unterricht ermöglichen.

Sie zeichnen sich aus durch:

- Angemessene Laufzeiten zwischen 15 und 35 Minuten
- Sequenzierung der Filme in didaktisch sinnvolle Lerneinheiten
- deutsche Untertitel zur Förderung der Lesekompetenz
- Klassische Arbeitsblätter mit Lösungen
- Interaktive Arbeitsblätter mit Lösungen
- Filmzusatzmaterialien wie Bilderserien, Grafiken, Animationen oder innovative Lernspiele
- umfangreiches Informationsmaterial
- Sprechertexte in verschiedenen Sprachen
- Testaufgaben mit Lösungen
- Möglichkeit, die Arbeitsmaterialien frei zu bearbeiten
- ein Glossar zur Erklärung von Fachbegriffen
- Internet-Links und Hinweise zu den jeweiligen Themen
- einfache Abbildung komplexer Vorgänge, Visualisierung von Vorgängen, die sich der menschlichen Wahrnehmung in der Regel entziehen
- möglichst wahlfreien Zugriff und kurze Zugriffszeiten
- Unterstützung aller Online-Distributionswege Deutschlands einschl. der Unterstützung neuer Distributionsideen
- Förderung von selbstständigem Lernen durch einfachen Zugriff von zu Hause von SchülerInnen auf die DVDs und Begleitmaterialien der MedienLB im Rahmen von Online-Distributionssystemen.

3. Inklusiver Unterricht durch interaktive DVDs von MedienLB

Interaktive DVDs mit Begleitmaterialien (wie z.B. interaktive Arbeitsblätter) sind die zukunftsweisenden Unterrichtsmittel für **Inklusiven Unterricht**.

- Sie schaffen didaktische Rahmenbedingungen für selbstbestimmtes, konstruktives Lernen
- Sie ermöglichen für jeden einzelnen Schüler Anerkennung, Dialog, Kommunikation und Kooperation, auf die insbesondere behinderte Kinder angewiesen sind
- Sie sind Angebote für dialogische, kooperative, offene Lernformen
- Sie unterstützen die Rolle der Lehrkraft als Moderator und Lernbegleiter der Kompetenzen individuell fördert und bewertet
- Sie ermöglichen einen Unterricht, der der Vielfalt der SchülerInnen entspricht
- Sie regen dazu an, dass SchülerInnen aktiv auf alle Aspekte ihrer Bildung und Erziehung Einfluss nehmen
- Sie schaffen Inklusive Kulturen, indem sie Informationen für alle zugänglich und verständlich machen, z.B. durch verschiedene Sprachen oder Untertitel
- Sie können auf verschiedenen Medien angeboten werden (DVD, CD, Kassette, online...)
- Sie können individuelle Schwächen gezielt berücksichtigen (bzw. durch einfache Sprache, in Braille, in Großschrift ...)
- Sie fördern abwechslungsreichen Unterricht, indem sie den Wechsel der Sozialformen erleichtern
- Sie fördern binnendifferenziertes Arbeiten innerhalb einer Lerngruppe in Ergänzung mit gemeinsamen Unterrichtseinheiten
- Sie ermöglichen allen Kindern individuelle Lernfortschritte, indem sie die Heterogenität der Kinder bei der Aneignung von Lerninhalten berücksichtigen
- Sie erleichtern äußere Differenzierung bis hin zum Einzelunterricht
- Sie erleichtern die Teamarbeit zwischen verschiedenen Lehrkräften, so dass ein kontinuierlicher Lernprozess gewährleistet ist

Inklusiver Unterricht ist immer auch

kompetenz- und entwicklungsorientierter Unterricht.

Hierbei erarbeiten SchülerInnen ein Thema über verschiedene Kommunikationsformen, Sozialformen und Medien. Dabei werden unterschiedliche Schwierigkeits- und Komplexitätsstufen sowie individuelle Lerngeschwindigkeiten berücksichtigt.

MedienLB-Produkte sind darauf ausgerichtet.

Sie helfen der Lehrkraft, die Entwicklungspotenziale Ihrer Schüler zu erkennen und zu nutzen:

- Welche besonderen Kompetenzen haben einzelne Schüler?
- Welcher Schüler arbeitet besonders strukturiert?
- Welcher Schüler lernt eher auditiv, welcher eher visuell?

Wenn diese Stärken offen kommuniziert werden, verstehen Schüler, warum manche Mitschüler leichter mit spielerischen und andere eher mit textbezogenen Aufgaben arbeiten.

MedienLB-Produkte ermöglichen Gruppenarbeit von SchülerInnen mit unterschiedlichen Kompetenzen. So können Schüler, die Inhalte bereits verstanden haben, andere unterstützen und dadurch das eigene Verständnis des Gelernten vertiefen.

MedienLB-Produkte unterstützen wünschenswerten fächerübergreifenden Unterricht.

MedienLB-Produkte ermöglichen SchülerInnen in der Freiarbeit, in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit an ihren individuell vereinbarten Lernzielen zu arbeiten. Dabei überlegen sie selbst, was sie heute lernen wollen und entscheiden, wie sie es lernen wollen.

MedienLB-Produkte helfen dabei, dass die Herangehensweise an ein Thema je nach individueller Voraussetzung differenziert angeboten werden kann. So kann es z.B. den SchülerInnen freigestellt werden, ob sie mit Bildmaterial, einem Fachtext oder einem Filmbeispiel das Thema bearbeiten wollen.

4. Besonders empfehlenswerte MedienLB-Produkte für inklusiven Unterricht finden Sie unter www.medienlb.de

- Mehrsprachigkeit • Untertitel • besonders attraktive interaktive Arbeitsblätter

4. Weitere empfohlene Medien

DVD: Bürgermeister (-in) – Aufgaben des Gemeindegewesens



Wer kümmert sich eigentlich darum, dass eine Gemeinde funktioniert? Wer kümmert sich darum, wie und was gebaut wird? Wer sorgt dafür, dass der Straßenverkehr für alle geregelt wird? Dass es Ampeln gibt, dass Fußgänger ihr Recht bekommen?

Artikel-Nr.: 46 69651

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

DVD: Biobauernhof – Im Einklang mit der Natur



Einen Biobauernhof stellen wir uns alle idyllisch vor: frei laufende Hühner, Kühe werden von der Weide in den Stall getrieben, eine Katze streunt über den Hof. Ein Leben im Einklang mit der Natur.

Artikel-Nr.: 46 69668

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

DVD: Faszination Fluss – Tiere im und am Wasser



Bäche und Flüsse durchziehen unser Land. Sie treten in einem natürlichen Lauf über ihre Ufer und bilden viele Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Geht mit uns auf Entdeckungstour und erlebt die vielfältige Natur entlang eines intakten Flusssystems mit fließenden und stehenden Gewässern.

Artikel-Nr.: 46 69620

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

DVD: Frühstück – Aus aller Welt



Frühstücken — dieses Morgenritual existiert in fast jedem Land, jeder Kultur und in jedem Jahrhundert. Doch die Lebensmittel, der Zeitpunkt, Ablauf und die Dauer unterscheiden sich von Land zu Land, Familie zu Familie., Mensch zu Mensch.

Artikel-Nr.: 46 69650

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

DVD: Vom Küken zum Schwan – Der elegante Wasservogel



Im Alter von zwei bis drei Jahren können Höckerschwäne Junge bekommen und machen sich auf Partnersuche. Bereits im Herbst beginnt bei Höckerschwänen die Paarungszeit, balzende Tiere sieht man aber bis in den März. Dabei zeigen sie ein für Entenvögel ungewöhnliches Verhalten: Männchen und Weibchen balzen gemeinsam.

Artikel-Nr.: 4669666

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

DVD: Schimpansen – Menschenaffen im Regenwald



Schimpansen gehören wie die Orang-Utans und die Gorillas zu den Menschenaffen. Alle Menschenaffenarten leben in den Regenwäldern in Afrika und Südostasien. Sie halten sich je nach Art in unterschiedlichem Ausmaß auf den Bäumen oder am Boden auf. Schimpansen sind uns Menschen näher verwandt als den Gorillas oder Orang-Utans!

Artikel-Nr.: 46 69720

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

Arbeitsheft: Schimpansen – Menschenaffen im Regenwald



Unsere Arbeitshefte/Kopiervorlagen sind von renommierten Autoren (LehrerInnen, ProfessorInnen, ErzieherInnen etc.) entwickelt. Alle Themen sind lehrplanzentral, auf aktuelle Schulentwicklungen sowie Pisa-Anforderungen abgestimmt, um einen inklusiven Unterricht sowie eine kompetenzorientierte Förderung zu verwirklichen.

Artikel-Nr.: 75 50447

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

DVD: „Toter Winkel“ – Gefahr im Straßenverkehr



Nicht nur Lastwagen haben einen „toten Winkel“. Auch andere große Fahrzeuge, wie Busse oder Wohnmobile, ja sogar jedes ganz normale Auto hat einen „toten Winkel“, also einen Bereich, in dem der Fahrer einen Radfahrer oder Fußgänger beim Abbiegen übersehen kann.

Artikel-Nr.: 46 69134

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

DVD: Frühblüher – Boten des Frühlings

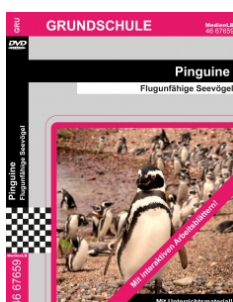


In den ersten wärmeren Tagen im Spätwinter zeigen die Frühlingsboten, dass sich neues Leben regt. In großer Artenvielfalt und Schönheit bestimmen die Frühblüher den Wechsel der Jahreszeit. In leicht verständlicher Art und Weise können die Kinder im Film, oft durch aussagekräftige Zeiträffer, die Zusammenhänge zwischen dem jahreszeitlich sehr frühen Austreiben und dem außergewöhnlich schnellen Wachstum der Frühblüher nachvollziehen.

Artikel-Nr.: 46 67661

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

DVD: Pinguine – Flugunfähige Seevögel



Beim Wort „Pinguin“ denkt man wohl sofort an Tiere, die in der kalten und eisigen Welt der Antarktis in der Nähe des Südpols leben. Das ist aber nicht die ganze Wahrheit. Die verschiedenen Pinguinarten leben zwar alle auf der südlichen Erdhalbkugel, ihr Lebensraum ist jedoch nicht nur auf den Bereich der Antarktis beschränkt.

Artikel-Nr.: 46 67659

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

DVD: Bananen – Süße Energiespender



In jedem Supermarkt finden wir heutzutage Bananen. Wir essen sie roh oder verarbeiten sie zu Kuchen, Shakes und Eiscreme. Aber woher kommen die Bananen? Wie sind sie in den Supermarkt gelangt? Auf Plantagen in Costa Rica werden die Bananen in einem aufwendigen Prozess gezüchtet. Das wichtigste ist dass die Bananen immer genug Wärme, Sonne und Wasser haben.

Artikel-Nr.: 46 68757

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

DVD: Ananas – Königin der Früchte



FrISChe Ananas können wir heute in jedem Supermarkt kaufen. Deswegen wissen viele Leute gar nicht, woher diese Früchte überhaupt kommen und was für einen langen Weg die süßen Energielieferanten hinter sich haben.

Artikel-Nr.: 46 67660

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

DVD: Müllvermeidung – Was kann man tun?



In dieser Ausgabe von "Schau dich schlau!" erfahren Sie alles, was man über Müll wissen muss. Jeder Deutsche hinterlässt jedes Jahr fast eine halbe Tonne Abfall. Wie kann man diesen gewaltigen Müllberg reduzieren?

Artikel-Nr.: 46 68258

Weitere Informationen auf unserer Website

DVD: Schokolade – Herstellung süßer Träume



Schokolade – die süße Versuchung. Kaum einer, der dieser zart schmelzenden Köstlichkeit widerstehen kann. Knapp neun Kilo des leckeren kakaohaltigen Genussmittels gönnte sich der Deutsche 2005 im Durchschnitt. Das liegt nicht nur am guten Geschmack: Schokolade hat auch eine besondere Wirkung auf Körper und Geist. Einige ihrer Inhaltsstoffe sind zum Beispiel gut gegen Bluthochdruck oder Depressionen.

Ab der Abnahme von 5 DVD's aus der Wissensreihe "Schau dich schlau!" erhalten Sie für jede gekaufte DVD eine 2. Scheibe gratis!

Artikel-Nr.: 46 68254

Weitere Informationen auf unserer Website

DVD: Haushund – Bester Freund des Menschen



Fast fünf Millionen Hunde leben in Deutschland und deren Besitzer kümmern sich meist liebevoll um die Vierbeiner. Dennoch gibt es immer wieder „Problemhunde“. „Schau Dich schlau“ zeigt, wie Sie schon bei einem Welpen erkennen, wie sich das Tier als erwachsener Hund verhalten wird.

Ab der Abnahme von 5 DVD's aus der Wissensreihe "Schau dich schlau!" erhalten Sie für jede gekaufte DVD eine 2. Scheibe gratis!

Artikel-Nr.: 46 68253

Weitere Informationen auf unserer Website

DVD: Der Igel – Ein stacheliger Insektenfresser



Bis zu 8000 Stacheln trägt er auf dem Rücken, dabei wird er höchstens 30 cm lang. Trotzdem kann er sich sehr gut gegen seine Feinde behaupten. Denn dieser Insektenfresser kann sich einrollen. Obwohl der Igel ein Wildtier ist, lebt er heutzutage gern in der Nähe von Menschen.

Artikel-Nr.: 46 67255

Weitere Informationen auf unserer Website

5. Impressum

Wir danken

Flor de Sal

Read`s Hotel

Hotel St. Regis Mardavall

SÜDSALZ GmbH

Jan von Werthern

All-Australian & More

Biova

Staatsbad Bad Erns GmbH & Co KG

Eine Sendung des Welt der Wunder Teams

Produzent

Hendrik Hey

Herstellungsleitung

Kiki Koch

Beiträge

ah-tv

Ausstattung

Aeronautica Militare

Hairdreams

Redaktionsleitung

Gert Beer

Chefin vom Dienst

Nadja Zöttl

Redaktion RTL II

Donata Jertz

Bearbeitung MedienLB

Redaktion

Renate Kreis

Schnitt

Giulio Martorana

Endredaktion

Jennifer Theis

Veronika Hies

Produktionsleitung

Axel Schramm

PDF Redaktion

Renate Kreis, Jennifer Theis, Veronika Hies

Copyright MedienLB, Gauting 2013/14

MedienLB

Medien für Lehrpläne und Bildungsstandards

Medien für Lehrpläne und
Bildungsstandards GmbH

Hauptplatz 2

82131 Gauting

www.MedienLB.de

Telefon: 089 / 21 96 572 10

Telefax: 089 / 21 96 572 18

E-Mail: info@MedienLB.de

Geschäftsführung: Dr. Anita Stangl

Handelsregister: Amtsgericht München, HR B
156279